

Frühling für den kleinen Marienkäfer

Ein süßer Duft war unter den dicken Laubhaufen gezogen, unter dem sich der kleine Marienkäfer den Winter über verkrochen hatte.

„Mmm, es riecht nach Frühling! Habe ich etwa verschlafen?“

Der kleine Marienkäfer reckte die Beine.

„Ich muss wohl sehr lange geschlafen haben – ich bin ja ganz eingerostet.“

Er kroch unter dem Laubhaufen hervor und fand sich zwischen vielen Tulpen wieder.

Der kleine Marienkäfer streckte sich und holte tief Luft.

Und da bahnte sich gerade ein Sonnenstrahl den Weg durch die Weidenkätzchen und lächelte ihm direkt ins Gesicht.

„Hurra, der Frühling ist da!“, rief er „was habe ich für ein Glück!“

„Na klar!“ summte die Biene, die emsig in den Blüten nach süßem Nektar suchte.

„Du bist ja auch ein Glückskäfer.“

Der kleine Käfer nickte. „Ich werde es allen im Garten erzählen.“

Die Biene lachte. „Das weiß doch jeder, dass ihr Marienkäfer auch Glückskäfer genannt werdet, und dass ihr allen, die euch sehen, Glück bringen sollt.“

„Ich bringe Glück!“ Der Marienkäfer strahlte. „Danke liebe Biene, dass du mich daran erinnert hast.“

Er breitete seine Flügel aus und machte sich auf den Weg. Zu dir, um dir Glück zu bringen.